Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog
Band: 34 (2008)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weiter denken? Weiter bilden!

Unsere Master of Advanced Studies (MAS)

Sozialinformatik

Der MAS besteht aus zwei wählbaren Zertifikatslehrgängen (CAS) und einem Pflichtzertifikatslehrgang:

- CAS Angewandte Informatik (Pflichtlehrgang), April 2009
- CAS Medienpädagogik, November 2009
- CAS Organisation des Wissens, Herbst 2010
- CAS Case Management, 29. Oktober 2009

Management sozialer Dienstleistungen

Der MAS besteht aus drei Zertifikatslehrgängen (CAS), die einzeln besucht werden können:

- CAS Führung, Beginn März 2009
- CAS Sozialpolitik, Beginn Oktober 2009
- CAS Sozialmanagement, Beginn April 2010

Weitere Angebote

- CAS Drama, Februar 2009
- CAS Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters, April 2009
- · Seminar Pädokriminalität im Internet: Ausstiegsberatung, März 2009
- Seminar Entscheiden in komplexen Situationen, März 2009
- Seminar Kinderanwaltschaft: Praktizierte Kinderanwaltschaft auf Basis der Kinderrechte, März 2009
- Seminar Täterarbeit: Missbrauch verhindern Veränderung fördern, April 2009



www.fhsa.ch

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO

Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA, Industriestrasse 35, CH-9401 Rorschach,

Weitere Angaben zu unseren MAS, CAS und Seminaren finden Sie unter www.fhsg.ch/wbsa.



FHS St.Gallen



Hochschule für Angewandte Wissenschaften



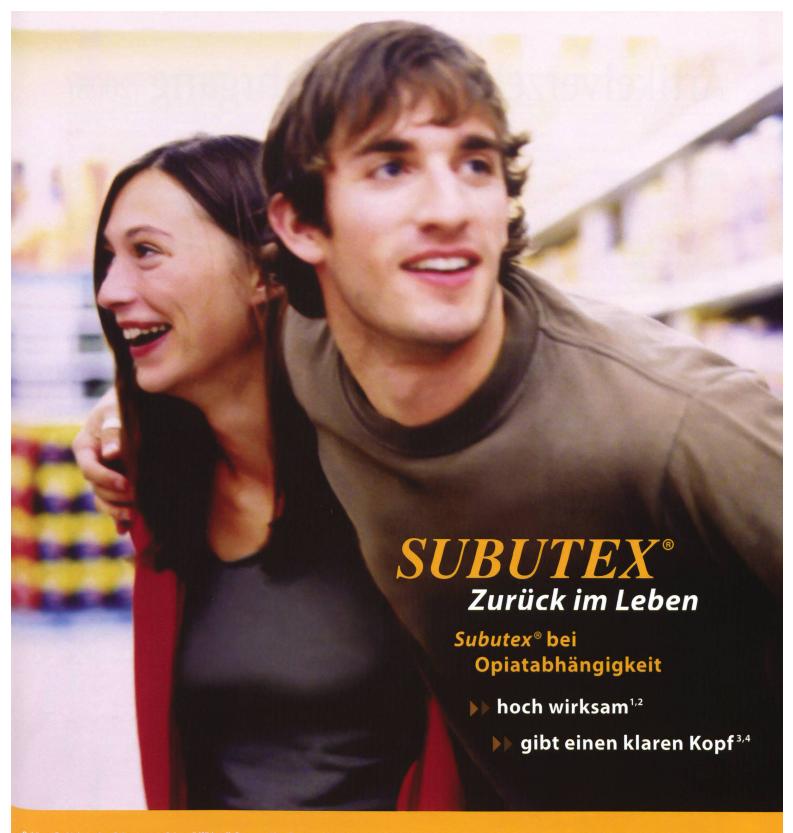
Die Schweizer Suchtarbeit auf dem Internet

http://www.infoset.ch



Die schweizerische Koordinationsund Fachstelle Sucht

Eigerplatz 5 Postfach 460 CH-3000 Bern 14 T+41(0)313760401 F +41(0)313760404 www.infodroa.ch office@infodrog.ch



and Burgenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex -Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen Burgenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle vom Atemdepression unter Burpenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. Vorsichtsmassnahmen: Subutex Sublingualtabletten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex sollte mit Vorsicht angewendet werden hei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei iv. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandess nicht mit Burpenorphin behandelt werden. UAW: Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei daer Allgemeinebevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Mattigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Burpenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit künnen bei infilialer Burpenorphinivarbareichung Engzugsersscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. Interaktionen: Subutex* so

- Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex*) in der qualifizierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Pracititioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und LIV, SNAME, 12000.
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglich keit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung, Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependentsubjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Depen dence 83 (2006): 163–168



